

Zusammenfassung der geförderten Masterarbeit

Lothar Beck

Machtorientierung als Motiv zivilcouragierten Handelns

Meine durch das Voucher-System geförderte Abschlussarbeit befasst sich mit dem Einfluss von Machtmotivation auf die Bereitschaft zu zivilcouragiertem Handeln. Die Arbeit dient zur Erlangung eines Master of Science der Psychologie. Sie findet in der Abteilung Allgemeine Psychologie II im Fachbereich 05 *Psychologie und Sportwissenschaften* an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main unter der Betreuung von Prof. Dr. Windmann statt. Die Arbeit beinhaltet eine experimentelle Studie, die sich derzeit noch in der Durchführung befindet. Die Fertigstellung der Arbeit ist für das Wintersemester 16/17 vorgesehen.

Durchführung

Die von mir durchgeführte Studie folgt einem zwei Gruppen-Design. Sie umfasst einen Fragebogenteil und einen experimentellen Teil. Im Fragebogenteil werden implizite Motive über das *Multi-Motiv-Gitter* (MMG) von Schmalz et al. (2000), sowie explizite Motive über die *Unified Motive Scales* (UMS) von Schönbrodt und Gerstenberg (2012) erfasst. Ferner wird die Bereitschaft zu helfendem und zu zivilcouragiertem Verhalten über einen in der Abteilung für Allgemeine Psychologie II entwickelten Altruismus-Fragebogen in der Selbstauskunft erfasst.

In der Experimentalgruppe folgt eine Goal-Imagery-Übung, die das implizite Machtmotiv ansprechen soll. Anschließend werden die Teilnehmenden gefragt, ob sie an einem Projekt teilnehmen würden, bei welchem sie mit einem Foto und unter Angabe ihres vollen Namen für Meinungsfreiheit eintreten würden. Das Projekt ist fiktiv und die Bereitschaft zur Teilnahme dient als Verhaltensmaß für Zivilcourage. Außerdem werden die Teilnehmenden über eine reale Spendenaktion für *Menschen für Menschen* informiert, die als Verhaltensmaß für helfendes Verhalten gewertet wird. Im Anschluss an das Experiment erhalten werden die Teilnehmenden aufgeklärt.

Für die Kontrollgruppe besteht der selbe experimentelle Ablauf, allerdings ist die Goal-Imagery-Übung durch eine Entspannungsübung ersetzt.

Ergebnisse und Diskussion

Da die Datenerhebung noch nicht abgeschlossen ist, kann noch nichts über die Ergebnisse der Studie ausgesagt werden. Sehr wohl können aber schon einige Limitationen der Studie besprochen werden, sowie Implikationen für weitere Forschungsarbeit. Was die motivationalen Dispositionen anbelangt, findet in meiner Arbeit eine sehr umfassende Erhebung der inhaltlichen Motive statt. Dies schien zunächst notwendig, um die wechselseitigen Beziehungen von Leistungs-, Anschluss- und Machtmotiv in impliziter und expliziter Ausprägung mit helfendem und zivilcouragiertem Verhalten zu untersuchen, ohne mögliche unerwartete Zusammenhänge zu übersehen. Zukünftige Forschung könnte einzelne Aspekte in größerem Detail erforschen. Des Weiteren stellt sich die Frage danach, wie mögliche Ergebnisse der Studie zur konkreten Förderung von Zivilcourage in der Gesellschaft eingesetzt werden könnten. Da die Ausprägung impliziter Motive ein relativ stabiles Persönlichkeitsmerkmal darstellt (Brunstein, 2003), kann es also weniger darum gehen, diese zu ändern, um zivilcouragiertes Verhalten zu fördern. Vielmehr könnten interindividuelle Unterschiede bei der Konzeption von Zivilcouragetrainings berücksichtigt werden. Darüber hinaus wäre es denkbar, Imaginationsübungen zu entwickeln, die zivilcouragiertes Verhalten fördern und konkrete Vorstellungen, die man sich in Notsituationen ins Bewusstsein rufen kann. Ein differenziertes Verständnis der zugrundeliegenden Wirkmechanismen wäre dafür zuträglich. Theorie und Praxis müssen also besonders in diesem Bereich zusammenkommen.

Literatur

- Brunstein, J. (2003). Implizite Motive und motivationale Selbstbilder: zwei Prädiktoren mit unterschiedlichen Geltungsbereichen. In J. Stiensmeier-Pelster & F. Rheinberg (Eds.), *Diagnostik von Motivation und Selbstkonzept* (S. 281-295). Göttingen: Hogrefe.
- Greitemeyer, T., Fischer, P., Kastenmüller, A., & Frey, D. (2006). Civil Courage and Helping Behavior. *European Psychologist, 11*(2), 90–98.
- Jonas, K. J., & Brandstätter, V. (2004). Zivilcourage. *Zeitschrift für Sozialpsychologie, 35*(4), 185–200.
- Osswald, S., Frey, D., & Streicher, B. (2011). Moral courage. In *Justice and conflicts* (pp. 391-405). Springer Berlin Heidelberg.
- Schmalt, H.-D., Sokolowski, K., & Langens, T. (2000). *Das Multi-Motiv-Gitter für Anschluß, Leistung und Macht (MMG): Manual ; [Handanweisung]*. Frankfurt am Main: Swets Test Services.
- Schönbrodt, F. D., & Gerstenberg, F. X. (2012). An IRT analysis of motive questionnaires: The Unified Motive Scales. *Journal of Research in Personality, 46*(6), 725–742
- Schultheiss, O. C., & Brunstein, J. C. (2010). Properties of Motive-Specific Incentive. In O. C. Schultheiss & J. C. Brunstein (Eds.), *Implicit motives* (pp. ix-xxvii). New York, NY: Oxford University Press.